

20

21

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht 2021
nexible Versicherung AG

nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2021	2020	2019
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	36,7	40,9	39,8
Veränderung zum Vorjahr	%	-10,3	2,8	48,0
Selbstbehaltsquote	%	53,1	50,9	53,1
Schäden				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto ¹	Mio. €	31,7	37,0	40,4
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge) ²	%	86,4	90,6	102,8
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	34	37	38
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	4,1	5,0	6,2
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	11,3	12,3	15,7
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.				
im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	Mio. €	-0,1	0,5	2,1
im s.a. Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	Mio. €	0,2	0,1	0,2
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-0,9	-0,8	-0,6
Gesamtergebnis ³	Mio. €	-0,6	0,2	1,4
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	53,3	49,4	32,4
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	0,6	0,7	1,2
Nettoverzinsung	%	1,1	1,8	3,7
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	8,9	8,9	8,9
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	45,5	42,6	42,0

¹ Gesamtes Geschäft

² Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft (einschl. Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung)

³ Ergebnis vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	6
Wirtschaftsbericht	8
Ertragslage	12
Vermögenslage	15
Finanzlage	16
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	17
Risikobericht	18
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Betriebene Versicherungszweige und -arten	33

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021	36
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	39
Anhang	43
Gesellschaftsorgane	55

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	58
--	-----------

Bericht des Aufsichtsrats	64
----------------------------------	-----------

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht der nexible Versicherung wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die nexible Versicherung AG – nachfolgend auch nexible Versicherung genannt – gehört vollständig zu ERGO, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Die Kundenorientierung, Größe und Finanzstärke der Gruppe machen ihre Gesellschaften zu nachhaltig zuverlässigen Partnern ihrer Kunden.

Die nexible Versicherung AG ist eine Sachversicherungsgesellschaft, die als Risikoträger für die von der nexible GmbH vermittelten Versicherungen fungiert.

Die Geschäftstätigkeit der nexible Versicherung AG lässt sich in zwei Bereiche unterteilen: das Neugeschäft über digitale Vertriebskanäle durch die nexible GmbH und die Verwaltung der Altbestände sowie vereinzelt Neugeschäft aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen Neckermann Versicherung AG.

Die nexible Versicherung AG baut in den letzten Jahren das Kraftfahrt-Versicherungsgeschäft verstärkt aus und bietet Zahnzusatzversicherungen seit Dezember 2021 über den digitalen Vertriebskanal an. Die Versicherungsverträge werden dabei ausschließlich über die nexible GmbH vermittelt. Die Digitalisierungsstrategie der ERGO sieht bei der nexible Versicherung AG einen weiteren Ausbau der Produktpalette auf Basis bestehender Versicherungslizenzen vor.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2021 betriebenen Versicherungszweige und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die nexible Versicherung AG weder im In- noch im Ausland.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter weltweit Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist insbesondere für die Digitalisierung zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend die Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die nexible Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Seit 2018 existieren ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der nexible Versicherung AG und der ERGO Digital Ventures AG.

Für das von der nexible GmbH vermittelte Geschäft hat die nexible Versicherung AG einen Ausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen. Damit hat sie

die Funktionen Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung,

Informationstechnologie und den Vertrieb über digitale und elektronische Vertriebskanäle auf die nexible GmbH ausgelagert.

Die nexible Versicherung AG nutzte im Berichtsjahr für das weitere Geschäft die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Funktionsausgliederungsverträge geschlossen.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der nexible Versicherung AG getroffen. Die nexible Versicherung AG hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2021 insgesamt auf 344 (336) Mrd. €.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

Unsere Produktpalette

Die nexible Versicherung bietet seit 2017 Kraftfahrtversicherungen für Privatkunden an. Der Vertrieb erfolgt digital über die Webseite der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner. Die Gesellschaft bietet eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in den Sparten Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko für den deutschen Markt an. 2021 wurde ein Produktupdate durchgeführt, bei dem die Leistungen der Kraftfahrtversicherungen angepasst wurden. Seit 2018 bietet die nexible Versicherung in Österreich eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in der Sparte Haftpflicht an.

Darüber hinaus hat die nexible Versicherung Krankenzusatzversicherungen im Angebot, vor allem die Zahnzusatz-, Augen- und Auslandsreisekrankenversicherung. Seit 2021 werden Zahnzusatzversicherungen digital über unsere Webseite vertrieben.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft setzte 2021 ihre Erholung von der im Jahr 2020 durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Rezession fort. In Deutschland dämpften jedoch neue Infektionswellen, Eindämmungsmaßnahmen und Lieferkettenengpässe das Wirtschaftswachstum. Die Inflationsrate in Deutschland stieg an und lag im Jahresdurchschnitt deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Ursachen dafür waren vor allem höhere Rohstoff- und Energiepreise, aber auch Basis- und Sondereffekte wie die pandemiebedingte vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuer in Deutschland von Juli bis Dezember 2020. Nach vorläufigen Schätzungen¹ wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2021 etwas stärker als im Vorjahr. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung war zwar leicht schwächer als im Jahr 2020, das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung dagegen deutlich stärker. Die Beiträge in der Lebensversicherung wuchsen kaum.

Die Zentralbanken verfolgten im Jahr 2021 weiterhin eine expansive Geldpolitik, nachdem sie im Vorjahr umfassende Maßnahmen aufgrund des pandemiebedingten massiven wirtschaftlichen Einbruchs eingeführt hatten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt die Leitzinsen auf historisch niedrigem Niveau und tätigte kontinuierlich Anleihekäufe, überwiegend im Rahmen ihres temporären Pandemie-Notfallanleihekaufprogramms. Zudem stellte sie im Juli 2021 die Ergebnisse ihrer Strategieüberprüfung vor. Die Etablierung eines symmetrischen Inflationsziels von 2 %, eine angestrebte Adjustierung der Inflationsmessung sowie ein „ambitionierter klimabezogener Maßnahmenplan“ stellen die Kernelemente dar.² Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) behielt den Leitzinskorridor unverändert und setzte ihre Anleihekäufe zunächst fort. Im November 2021 kündigte sie aber an, mit der Reduktion des monatlichen Anleihekaufvolumens zu beginnen.

An den Kapitalmärkten setzte sich die Erholung von der Coronavirus-Pandemie fort. Ausgehend von -0,6 %

zu Jahresbeginn, stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen unter Schwankungen auf -0,2 %. Im zweiten und vierten Quartal 2021 stiegen sie temporär auf ein Niveau von -0,1 %. Allerdings führten Wachstumssorgen sowie erneute Verschlechterungen der pandemischen Situation zu zwischenzeitlichen Rückgängen. Dank der schnellen wirtschaftlichen Erholung, auch aufgrund der zunehmenden Impfdynamik, verdoppelten sich US-Staatsanleiherenditen, ausgehend von 0,9 %, im ersten Quartal 2021 nahezu. Die anschließende Entwicklung ähnelte aufgrund vergleichbarer Treiber sehr dem Verlauf der deutschen Staatsanleiherenditen, und US-Staatsanleiherenditen sanken auf ein Niveau von 1,5 %.

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten setzte sich im Jahr 2021 fort. Sowohl der US-amerikanische Preisindex S&P 500 als auch der Performanceindex DAX erzielten neue Allzeithochs. Neben der anhaltend expansiven Geldpolitik wurde die positive Entwicklung durch die wirtschaftliche Erholung und die damit einhergehenden sehr soliden Unternehmensgewinne unterstützt. Besonders im vierten Quartal 2021 erhöhte u.a. die Verschlechterung der pandemischen Lage die Volatilität. In Summe legte der DAX etwa knapp 16 % zu, der Preisindex Euro Stoxx 50 wuchs sogar um etwa 21 % und der S&P 500 stieg um nahezu 27 % an.

Der Euro schwächte sich gegenüber dem US-Dollar in Summe ab und fiel von 1,22 US-Dollar je Euro auf einen Wert von 1,14. Zunächst wurde der US-Dollar von der früher einsetzenden wirtschaftlichen Erholung in den USA unterstützt. Nach einer kurzen Gegenbewegung aufgrund der sich verbessernden Wachstumssituation in der Eurozone profitierte der Dollar zunehmend von der Diskussion um eine baldige Verschärfung der US-Geldpolitik.

Marktdaten-Quelle: Refinitiv Datastream

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

² Quelle: EZB-Rat verabschiedet neue geldpolitische Strategie (europa.eu)

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2021¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 um 2,2 % auf 76,6 (74,9) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg – vor allem durch Naturkatastrophen – um 20,3 % (-2,8 %). Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf rund 102 % (90,7 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen nur leicht um 0,4 % an. Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie war die Schadenentwicklung abgeschwächt. Neben der hyperinflationären Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise ist ein elementarbedingter (Hagelunwetter im Juni, Flutkatastrophe im Juli) signifikant überdurchschnittlicher Schadenaufwand mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 8,0 % (-11,6 %) zu vermerken. Dieser Schadenmehraufwand betrug in Haftpflicht 0,0 %, in Vollkasko 18,0 % und in Teilkasko 40,0 %. Aufgrund der Elementarereignisse erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrtversicherung insgesamt auf rund 95 % (90,6 %), in Vollkasko auf rund 103 % (90,3 %) und in Teilkasko auf rund 104 % (81,4 %).

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,2 % (+6,1 %) auf 23,7 (22,7) Mrd. €. Die nicht-privaten Sachsparten wuchsen mit +4,5 % etwas kräftiger als die privaten Sachversicherungen mit +4,0 %. Die Flutkatastrophe „Bernd“ prägte das Schadengeschehen im Geschäftsjahr 2021 in fast allen Sparten der Sachversicherung. Schätzungen zufolge (Stand 29.11.2021) ist allein hierfür mit einem Schadenaufwand von ca. 7,7 Mrd. € für die Sachversicherung zu rechnen. Ebenfalls belastend waren die die Hagelstürme und Starkregenereignisse in der zweiten Junihälfte 2021. Auch die Großschadenlast durch Feuer – u.a. verursacht durch zwei Feuergrößschäden in einem metallverarbeitenden Betrieb im Februar 2021 und einer chemischen Anlage im Juli 2021 – trieben den Schadenaufwand in die Höhe. Auch der deutliche Preisanstieg von Baumaterialien beeinflusste den Schadenaufwand, sodass dieser infolgedessen in Wohngebäude um 85,0 % (+0,1 %) und in Hausrat um 75,0 % (-7,6 %) zunahm. Die Scha-

den-/Kostenquote stieg in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung auf rund 143 % (94,4 %) und in der Verbundenen Hausratversicherung auf rund 95 % (68,7 %). In den Technischen Versicherungen betrug die Schaden-/Kostenquote rund 85 % (82,1 %). Insgesamt erhöhte sich der Schadenaufwand in der Sachversicherung um 59,1 % (+8,9 %). Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung stieg im Vergleich zum Vorjahr auf rund 129 % (94,5 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 2,5 % auf 8,3 (8,1) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf rund 85 % (83,9 %).

Die Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerten sich marginal auf 25,2 (25,5) Mio. Sie nahmen um 1,0 % (-1,2 %) ab. Die Beitragseinnahmen blieben unverändert bei 6,7 Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote blieb bei rund 76 % (76,1 %).

Die private Krankenversicherung im Jahr 2021

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich im Jahr 2021 in einem herausfordernden und durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Umfeld stabil. Im Vorfeld der Bundestagswahl nahm die Diskussion über die Zukunft der Krankenversicherung zu. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds mussten die Unternehmen im Rahmen von Beitragsanpassungen nicht nur die Kosten des medizinischen Fortschritts, sondern auch den gesunkenen Unternehmenszins einpreisen.

Mit der Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 17. November 2021 in einem Verfahren eines Wettbewerbers (Az. IV ZR 113/20) ist mehr Rechtssicherheit im Hinblick auf die Verjährung von bereicherungsrechtlichen Rückforderungsansprüchen aufgrund unwirksamer Beitragsanpassungen geschaffen worden. Der BGH geht bei der vorliegenden Fallgestaltung von einer dreijährigen Regelverjährung aus.

Das Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege wurde am 6. Mai 2021 im Bundestag verabschiedet. Das Gesetz führt digitale Anwendungen auch in der Pflege ein. Zugleich wurden die Rahmenbedingungen für die Telematikinfrastruktur spezifiziert.

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 29. November 2021 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2021“.

Die PKV übernahm ihren Teil der zusätzlichen Corona-Leistungen für Krankenhäuser, Ärzte und Zahnärzte sowie andere Leistungserbringer. Im stationären Bereich beteiligte sich die PKV entsprechend ihrem Versichertenanteil an allen pandemiebedingten Zusatzentgelten im Krankenhausbereich. Im ambulanten Bereich zahlte sie zusätzliche Entgelte, wodurch der Mehraufwand für Hygienemaßnahmen sowie Videosprechstunden und telefonische Leistungen abgerechnet werden konnten. Dazu hatte der PKV-Verband Vereinbarungen mit der Bundesärztekammer und weiteren Verbänden der Leistungserbringer getroffen. Bei der Finanzierung des Rettungsschirms für die Pflegeeinrichtungen beteiligte sich die PKV entsprechend ihrem Versichertenanteil.¹

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 5,0 (4,6) % auf insgesamt 45,0 (42,9) Mrd. €. Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 2,0 (2,3) % auf 31,4 (30,7) Mrd. € zu.²

¹ Vgl. PKV-Verband: PKV in der Corona-Pandemie (<https://www.pkv.de/positionen/pkv-in-der-corona-pandemie> abgerufen am 01.12.2021)

² Vgl. GDV, Geschäftsentwicklung 2021 – Zahlen im Überblick.

Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sachversicherungen verringerte sich der Bestandsbeitrag der nexible Versicherung durch Storno auf 22,9 (27,1) Mio. €. Dennoch entwickelte sich dabei das Storno im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv. Der bestandswirksame Neugeschäftsbeitrag sank wegen vergleichsweise schwächerem unterjährigem Neugeschäft auf 13,0 (17,3) Mio. €.

In den Krankenversicherungen entfiel bei den versicherten Personen der größte Anteil auf Krankheitskostenteilversicherungen, worunter vor allem die Zahnzusatzversicherungen ausgewiesen sind. Hier führen wir 47.011 (48.876) versicherte Personen im Bestand. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der versicherten Personen um 3,9 % auf 49.129 (51.104).

Ertragslage

Die Ertragslage der nexible Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutendste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge sanken – entgegen unseren Erwartungen – spürbar um 10,2 % auf 36,7 (40,9) Mio. €. Ursächlich für diese Beitragsentwicklung war im Wesentlichen das im Vorjahresvergleich schwächer verlaufene unterjährige Kraftfahrt-Neugeschäft. Von den Bruttobeiträgen haben wir 17,2 (20,1) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltsquote belief sich damit auf 53,1 (51,0) %.

Beitragseinnahmen	2021	2020
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	36,7	40,9
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-10,2	2,8
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	36,7	40,9
Selbstbehaltsquote (in %)	53,1	51,0

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken, anders als prognostiziert, deutlich auf 31,7 (37,0) Mio. €. Ursächlich hierfür war wiederum das Kraftfahrt-Versicherungsgeschäft. Die Brutto-Gesamtschadenquote, ohne die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung, lag mit 86,4 (90,6) % deutlich unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang war überwiegend auf das gesunkene Schadenniveau in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zurückzuführen.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung haben wir im Berichtsjahr der Rückstellung für drohende Verluste einen Betrag in Höhe von 0,5 (1,1) Mio. € zugeführt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Geschäftsjahr 2021 – entgegen der ursprünglichen Erwartung – deutlich auf 4,1 (5,0) Mio. €. Ursache dafür war die Rücknahme von Neugeschäftsinvestitionen in der Kraftfahrt-Sparte. Die Verwaltungskostenquote betrug 6,3 (6,7) %. Dabei setzen wir die

Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamtkostenquote sank auf 11,3 (12,3) %. Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen der Rückgang der Abschlusskostenquote auf 5,0 (5,6) %, bedingt durch niedrigeres Neugeschäft der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der sonstigen Kraftfahrtversicherungen.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im gesamten Versicherungsgeschäft 0,4 (-1,1) Mio. €. Im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung erhöhte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich auf 0,2 (0,1) Mio. €. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug das Ergebnis 0,2 (-1,2) Mio. €. Die Ursache für die Verbesserung des Ergebnisses lag in der Kraftfahrtversicherung. Die Rückversicherung in Kraftfahrzeug-Haftpflicht verbesserte die Ergebnissituation leicht. Nach Rückversicherung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 0,7 (1,2) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir 0,6 (0,6) Mio. € der Schwankungsrückstellung zugeführt. Ursächlich war die Entwicklung im Schadenverlauf der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Der versicherungstechnische Gewinn belief sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung auf 0,1 (0,6) Mio. €. Prognostiziert hatten wir noch einen versicherungstechnischen Verlust.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,6 (0,7) Mio. € und war damit deutlich niedriger als geplant. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – der Rückgang resultiert aus einem deutlichen Zuwachs der Kapitalanlagen bei fast gleichbleibendem Ergebnis – betrug 1,10 (1,76) %.

Die laufenden Erträge blieben mit 0,7 (0,7) Mio. € unverändert.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf -0,8 (-0,1) Mio. €. Der Hauptgrund für den Ergebnisrückgang war das niedrigere versicherungstechnische Nettoergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, aber auch das

Ergebnis aus Kapitalanlagen verminderte sich spürbar. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung reduzierte sich entsprechend unseren Erwartungen mehr als deutlich um 0,8 Mio. € auf -0,6 (0,2) Mio. €. Der Verlust des Geschäftsjahres wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages von der ERGO Digital Ventures AG übernommen.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der für die nexible Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten dar.

Insgesamt, das heißt über alle Sparten, lagen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit 4,1 (5,0) Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Gesamtkostenquote sank auf 11,3 (12,3) %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (mit Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung) fiel auf 97,8 (103,0) %.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen	2021	2020
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	% 35,5	32,6
Haftpflichtversicherung	% 0,2	0,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	% 45,8	48,7
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	% 15,0	15,1
Feuer- und Sachversicherung	% 0,2	0,2
Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung	% 3,4	3,2

In den einzelnen Sparten verlief die Entwicklung wie folgt:

Unfall- und Krankenversicherung

Dieser Abschnitt weist neben der Unfallversicherung auch die Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung aus.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2021	2020
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	13,0	13,3
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-2,2	-2,0
Ergebnis brutto (in Mio. €)	4,3	4,3
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	4,3	4,2

Die Beitragseinnahmen verringerten sich aufgrund des auslaufenden Bestandes geringfügig auf 13,0 (13,3) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 7,8 (8,1) Mio. € aufgrund des auslaufenden Bestandes leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Schadenquote reduzierte sich auf 60,1 (60,4) %.

Die Kostenquote fiel auf 6,8 (7,7) %. Wie im Vorjahr wurde ein versicherungstechnischer Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,3 Mio. € erzielt.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2021	2020
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	16,8	19,9
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-15,7	7,5
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-4,3	-6,7
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-3,9	-4,3

Im Berichtsjahr sanken, bedingt durch ein geringeres Neugeschäft, die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung spürbar auf 16,8 (19,9) Mio. €. Davon wurden 17,2 (19,9) Mio. € in die Rückdeckung gegeben. Somit sank die Gesamt-Selbstbehaltsquote auf -2,2 (0,0) %. Ursächlich für die negative Selbstbehaltsquote im Berichtsjahr waren Beitragsausfälle, die nicht in der Rückversicherung zu berücksichtigen sind.

Aufgrund eines positiven Rückversicherungsergebnisses von 0,4 (2,4) Mio. € ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -3,9 (-4,3) Mio. €.

Die Brutto-Schadenquote für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf 108,2 (112,9) %. Die Kostenquote betrug 14,4 (15,5) %.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2021	2020
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	5,5	6,2
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-10,9	2,1
Ergebnis brutto (in Mio. €)	0,1	1,1
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-0,6	0,5

Die Beitragseinnahmen in der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung sanken spürbar um 10,9 % auf 5,5 (6,2) Mio. €. Ursächlich hierfür waren ebenso die rückläufigen Neugeschäftsbeiträge.

Das versicherungstechnische Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung belief sich auf -0,6 (0,5) Mio. €.

Für sonstige Kraftfahrtversicherungen ergaben sich eine Schadenquote von 84,6 (86,0) % und eine Kostenquote von 14,3 (13,4) %.

Selbst abgeschlossenes Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2021	2020
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	1,2	1,3
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-5,4	-7,7
Ergebnis brutto (in Mio. €)	0,2	0,1

In der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung stieg das Ergebnis in der Bruttorechnung auf 0,2 (0,1) Mio. €. Nach einer Zuführung von 0,5 Mio. € betrug die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 4,4 (4,1) Mio. €.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2021		2020	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,8	1,5	-	-
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,9	5,5	2,9	5,9
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31,2	58,5	25,3	51,2
3. Sonstige Ausleihungen	16,7	31,2	14,6	29,7
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1,0	1,9	4,9	9,9
5. Andere Kapitalanlagen	0,7	1,4	1,7	3,3
Summe sonstige Kapitalanlagen	52,5	98,5	49,4	100,0
Kapitalanlagen insgesamt	53,3	100,0	49,4	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der nexible Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 7,9 % auf 53,3 (49,4) Mio. €.

Zum 31. Dezember 2021 hatten wir 2,9 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe durchzuführen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bewertungsreserven

Auf Seite 47 dieses Geschäftsberichtes weist die nexible Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der nexible Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr 2021 verringerten sich die Bewertungsreserven auf 2,0 (6,0) Mio. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der nexible Versicherung konstant bei 8,9 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2021 bei der nexible Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2020 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt. Die nexible Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2021 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2022.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 7,3 (32,5) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 11,7 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2021 betrug der Liquiditätsbestand 3,6 Mio. €, nach 8,0 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die Coronavirus-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Beitragswachstum. Auch die Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen waren nicht maßgeblich geprägt von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Die nexible Versicherung führt einen profitablen Bestand an Krankenversicherungsverträgen. Daneben erwirtschafteten die Bestände der Sparten Unfall, Haftpflicht und Hausrat weiterhin positive Ergebnisse. Die Kraftfahrtversicherung, eine für uns immer noch junge Sparte, belastete im Geschäftsjahr 2021 jedoch die versicherungstechnische Ergebnisrechnung. Nach einem positiven Gesamtergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € im Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr 2021 nach Steuern und vor Gewinnabführung – aus den oben bereits genannten Gründen – ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von -0,6 Mio. €.

Insgesamt sehen wir – auf Basis der im Wirtschaftsbericht beschriebenen Lage – die nexible Versicherung AG auf einer guten wirtschaftlichen Basis und für die Risiken des Versicherungsgeschäfts gut gerüstet.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der nexible Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der nexible Versicherung. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Ri-

sikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wurden im Rahmen eines gruppenweiten Projektes methodische Elemente überarbeitet. Diese sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt und werden für die internationalen Versicherungsgesellschaften weiter sukzessive ausgerollt. Zudem wurde eine neue Software-Plattform zum Betrieb des IKS implementiert.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach

Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies tut sie, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen die Angemessenheit des IKS und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht sowie die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der nexible Versicherung durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der nexible Versicherung auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken der nexible Versicherung bestehen aus versicherungstechnischen Risiken der Schaden-/Unfallversicherung und aus versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung.

Auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Versicherungstechnik gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Versicherungstechnische Risiken in der Krankenversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Krankenversicherung bestehen aus dem Sterblichkeits-, dem Versicherungsleistungs-, dem Kosten-, dem Storno- sowie dem Rechnungszinsrisiko.

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko.

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die kalkulierten Kosten übersteigen. Wenn Beitragsanpassungen aufgrund von Veränderungen in der Sterblichkeit oder bei Schäden durchgeführt werden (§ 155 Absatz 3 und 4 VAG) und wir feststellen, dass

die kalkulierten und die tatsächlichen Kosten voneinander abweichen, passen wir die kalkulierten Kosten im Rahmen einer Beitragsanpassung mit Zustimmung des Treuhänders an.

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen, als erwartet.

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 % nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir den Rechnungszins für das Neugeschäft und den Bestand reduzieren. Dies geschieht bei der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage (Rechnungszinsrisiko). Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beiträge.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik, aktuarielle Analysen und haben ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Aktuarielle Analysen betreffen hierbei in der Krankenversicherung unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen. So untersuchen wir z.B. das Stornoverhalten monatlich und mindestens jährlich nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab, wie wir das Storno dauerhaft mit ausreichenden Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation.

Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Das Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft wird zu 100 % zediert. Dadurch werden das Prämienrisiko sowie das Reserverisiko unserer Gesellschaft signifikant reduziert.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen.

Zur Ermittlung unseres Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig unter anderem die Brutto-/ Netto-Exponierung unserer Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf dem Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Sterblichkeitsrisiko

Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen. Wir übernehmen diese im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation, sobald die BaFin diese veröffentlicht hat. Zusätzlich

analysieren wir regelmäßig die verwendeten Sterbetafeln in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den erforderlichen und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Hierdurch schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses. Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann durch die geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

Versicherungsleistungsrisiko

Wir überwachen das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen. Für ausgewählte Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere unabhängige Prüfung durch einen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko ein und überwachen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Leben auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

Stornorisiko

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinaus führen. Wir überwachen die von uns in der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Daher sehen wir sie als ausreichend sicher an. Im Rahmen von

Beitragsanpassungen werden bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars sind in den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses.

Rechnungszinsrisiko

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen des Asset Liability Managements. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Richtlinie „Der aktuarielle Unternehmenszins in der privaten Krankenversicherung“ vom 9. Oktober 2019 durch.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Auf Kapitalmarktrisiken im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen gemäß den Solvenzkapitalanforderungen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitä-

ten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 92,2 (94,5) % auf Zinsträger. Hiervon sind 49,4 % in Staatsanleihen und 33,9 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 6,4 (5,5) %. Die durchgerechnete Aktienquote² liegt bei 3,9 (3,5) %. In Beteiligungen haben wir 1,5 (0,0) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen. Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase nutzen wir gezielt Chancen, z.B. durch Investitionen in höher verzinsliche Anlagen, um unser geplantes Kapitalanlageergebnis sicherzustellen. Die hieraus resultierenden Risiken nehmen wir bewusst in Kauf. Wir überwachen diese auf täglicher Basis mit unserer Trigger-Systematik.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Fremdwährungsinvestitionen und somit Wechselkursrisiken liegen bei der nexible Versicherung nicht vor.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen, also von „BBB“ oder besser gemäß Standard & Poor's. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen externe Emittentenratings sowie eigene Kreditrisikobeurteilungen. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Ratingqualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 83,3 (84,1) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 20,5 Mio. €. Davon sind 18,2 Mio. € (88,6 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostra-

ategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestands an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei unerwarteten Großschäden. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der nexible Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Das derzeit bestehende Aktienexposure wurde im Laufe des Jahres mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Verbindungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungsschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Zur Risikovorsorge haben wir Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Die Forderungen gegenüber Rückversicherern betragen zum Bilanzstichtag 0,3 (0) Mio. €.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind insbesondere manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, der dazugehörigen Unterstützungsprozesse (beispielsweise Rechnungslegungsprozesse) sowie übergreifenden Managementprozesse. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von

Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z.B. allgemeine und sensible Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen, wie sich Ende des Jahres 2021 bei der auch von ERGO verwendeten Software „log4j“ gezeigt hat. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Die Erfüllung der Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat für uns einen hohen Stellenwert. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Unsere Business Continuity Management (BCM) Policy und Crisis and Emergency Management Policy definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und

Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit von Funktionen, Prozessen und Standorten durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der nexible Versicherung ist unter anderem geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung und der Kfz-Versicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der nexible Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Darüber hinaus gibt es bei der ERGO Group AG

ein „Reputation and Integrity Committee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch Compliance oder Integriertes Risikomanagement) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zudem greift das ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Die ERGO Group hat das im Jahr 2016 initiierte ERGO Strategieprogramm erfolgreich zum Ende des Jahres 2020 abgeschlossen. Anfang des Jahres 2021 ist das neue ERGO Strategieprogramm gestartet, das Teil der Munich Re Ambition 2025 ist.

Der strategische Fokus des neuen Strategieprogrammes liegt auf profitabilem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u.a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang aller Reporting-Perspektiven ist die Umsetzung der Strategiemaßnahmen insgesamt erfolgreich angefallen.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei

mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Darüber hinaus können Nachhaltigkeitsrisiken relevant für die Gesellschaft sein. Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. Physische Risiken können auch indirekte Folgen haben. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken und adressieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien.

Des Weiteren könnte der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft nehmen. Es könnten sich Auswirkungen auf das Marktrisiko und mittelbare Auswirkungen auf das Kreditrisiko ergeben. Mit Blick auf die Kapitalmärkte hat vor allem diese Krise das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. Eigene Investments in russische bzw. ukrainische Emittenten bestehen derzeit nicht. Darüber hinaus zeichnet die Gesellschaft kein versicherungstechnisches Geschäft in einem der beiden Länder. Potenzielle Auswirkungen aus Entwicklungen dieser Art auf unsere Risikosituation analysieren wir fortlaufend.

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie (Covid-19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Seit Dezember 2021 hat sich die Omikron-Variante in Deutschland und anderen Ländern stark ausgebreitet. Derzeit sind hohe Infektionszahlen zu verzeichnen und es wurden neue Maßnahmen beschlossen, um die Zahl der Neuinfektionen zu kontrollieren und die Infektionsdynamik zu verlangsamen. Darüber hinaus hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung unter anderem auch von der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie ab. Das Auftreten

neuer Virusvarianten kann dabei möglicherweise negativen Einfluss auf den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie nehmen.

Die Coronavirus-Pandemie hat potenzielle Auswirkungen auf das operationelle Risiko, das Marktrisiko, das Kreditrisiko sowie das versicherungstechnische Risiko.

Wir kommen auch in dieser schwierigen Zeit der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach. Die Fortführung des operativen Geschäfts ist derzeit durch die weitgehende Umstellung auf „remote“ (Fernarbeiten) sichergestellt. Durch diese Lösung können wir zudem einen maximalen Schutz der Mitarbeiter gewährleisten. Im Rahmen des mobilen Arbeitens werden bestehende Verfahren genutzt, die den Anforderungen der Informationssicherheit entsprechen. Zudem wurden und werden Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter durchgeführt. Für die Bewältigung der Corona-Krise hat die ERGO eine Covid-19-Arbeitsgruppe („Task Force“) eingerichtet. In dieser sind alle relevanten Unternehmensfunktionen vertreten. Zudem tragen die Task Force und das Business Continuity Management dazu bei, dass wir auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen im Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren können, ohne hierbei an Qualität zu verlieren.

Wir beobachten die aktuelle Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Im Rahmen unserer Kumulrisikokontrolle haben wir die Exponierungen aufgrund einer weltweiten Pandemie limitiert. Unsere Szenarien berücksichtigen auch Kapitalmarktverwerfungen. Zudem beziehen sie eine Zunahme von Ausfällen von Kapitalanlagen und Forderungen ein, die sich aufgrund der Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ergeben können.

Aufgrund unseres Produktportfolios erwarten wir durch die Coronavirus-Pandemie keine wesentlich höhere Schadenbelastung.

Sollte die Coronavirus-Pandemie weiter anhalten oder sich verschärfen, so kann es zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen. Damit verbundene mögliche Effekte auf unser Kapitalanlagenportfolio oder auf unsere Forderungen können wir nicht ausschließen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die nexible Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlagenportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der nexible Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Schwankungen am Kapitalmarkt können sich auf die Solvenzberechnung innerhalb der verwendeten Modelle auswirken. Uns ist zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der nexible Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und weitestgehend kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir sind der Versicherer für das rein digitale Geschäftsmodell von ERGO.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und in der Eurozone würde die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnten eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung oder eine anhaltend höhere Inflation die EZB veranlassen, ihre Geldpolitik schneller als erwartet zu straffen. Das dürfte zu rascher steigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel, Klimaschutz sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Die nexible Versicherung ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität, insbesondere aufgrund der Einbindung in der ERGO Group. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Im Zuge des Ende 2020 abgeschlossenen ERGO Strategieprogramms wurde ein Schwerpunkt auf den Auf- und Ausbau des Geschäfts für reine Online-Kunden gesetzt. Mit nexible wurde hierfür eine eigene und von ERGO unabhängige Marke geschaffen. Das Geschäftsmodell nexible ist dabei rechtlich in zwei Einheiten unterteilt. Die nexible GmbH betreibt und entwickelt das rein digitale Geschäftsmodell innerhalb der ERGO Group, indem Versicherungsprodukte ausschließlich über Online-Kanäle vermittelt werden und der Kunde nur über digitale Medien mit der nexible GmbH in Kontakt treten kann. Die nexible Versicherung AG fungiert primär als Risikoträger für die nexible GmbH.

Als erstes Produkt hat die nexible GmbH im Oktober 2017 in Deutschland eine Kraftfahrtversicherung auf den Markt gebracht. Zudem sind wir Ende 2018 in den österreichischen Versicherungsmarkt eingetreten. Ende 2021 wurden die Zahnzusatzversicherungsprodukte für den Verkauf über die nexible GmbH geöffnet. Ziel ist es, die Präsenz in ausländischen Märkten sowie das Produktportfolio nach und nach auszubauen. Damit ergeben sich für die nexible Versicherung AG wieder Wachstumschancen im Kompositbereich.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die nexible Versicherung ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit. Dies berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Die Transformation hin zu erneuerbaren Energien begleiten wir mit unserem Know-how, mit Beratung und der Entwicklung von Deckungskonzepten. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

In der Kapitalanlage hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit eine große Bedeutung, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Governance-Aspekte (die sogenannten ESG-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass

dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils individuell festgelegte ESG-Kriterien bei neuen Investmententscheidungen. Für Investments in Aktien und Unternehmensanleihen werden – sofern vorhanden – MSCI ESG-Ratings und für Staatsanleihen ESG-Länderratings von MSCI genutzt

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie sowie möglicher Coronavirus-Varianten, z.B. Omikron, besteht weiterhin eine Prognoseunsicherheit. Eine erhöhte Prognoseunsicherheit ergibt sich aus dem militärischen Konflikt von Russland mit der Ukraine sowie den damit verbundenen Auswirkungen vor allem auf die Energiepreise, Inflation und gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Aufgrund der dynamischen Entwicklung dieser Krise ist eine vollständige Abschätzung der Auswirkungen auf Basis der aktuellen Informationen nicht möglich. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2022 wie im Vorjahr ihre Erholung fortsetzen. In vielen Ländern der Welt herrscht jedoch immer noch große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen. Eine weitere Infektionswelle und erneute Eindämmungsmaßnahmen bremsen derzeit den Aufschwung der deutschen Wirtschaft. Wir erwarten aber im weiteren Verlauf des Jahres 2022 kräftiges Wirtschaftswachstum in Deutschland, sobald aufgestaute Aufträge in der Industrieproduktion abgearbeitet werden und pandemiebedingte ungeplante private Ersparnis den Konsum belebt. Wir gehen davon aus, dass die Inflationsrate in Deutschland im Jahresverlauf 2022 fallen wird.

Aufgrund der sehr hohen Inflationsraten dürften die Zentralbanken ihre expansive Geldpolitik 2022 graduell straffen. Die Fed wird voraussichtlich ihre Nettoanleihekäufe beenden und damit beginnen, die Leitzinsen

zu erhöhen. Die EZB dürfte den Leitzins hingegen noch konstant lassen und anfangen, die Nettoanleihekäufe zu reduzieren. Dies spricht gemeinsam mit der erwarteten soliden wirtschaftlichen Entwicklung für eher steigende Renditen. Im Rahmen dieser vorsichtigen Straffungsmaßnahmen wird aber der Zinsanstieg voraussichtlich nicht ausreichen, die generelle Niedrigzinsphase zu beenden. Das weiterhin solide Wachstumsumfeld dürfte die Gewinnentwicklung der Unternehmen und damit die Aktienmärkte unterstützen. Angesichts nicht mehr niedriger Bewertungen und anhaltender Unsicherheit – z.B. über Covid-Auswirkungen – dürften aber stärkere Schwankungen auftreten.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Auch weiterhin stehen die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Pandemiebedingte Einschränkungen oder vorsorgliche Konsumzurückhaltung könnten die wirtschaftliche Erholung erneut stärker abbremsen. Auch könnten länger anhaltende Lieferengpässe das Wachstum beeinträchtigen. Außerdem überschatten geopolitische Risiken den Ausblick. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, dass sich die Weltwirtschaft kräftiger als erwartet erholt, z.B. falls sich das Konsumklima überraschend stark verbessert. Dies könnte u.a. dazu führen, dass Inflationsraten und Renditen stärker ansteigen. Auch anhaltende Lieferkettenprobleme, höhere Energiepreise oder höhere Lohnabschlüsse führen möglicherweise dazu, dass die Inflationsraten erhöht bleiben oder weiter ansteigen. Dies könnte eine schneller als erwartete geldpolitische Straffung zur Folge haben.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2022¹

Das makroökonomische Umfeld ist derzeit aufgrund des Pandemiegeschehens immer noch von einer großen Unsicherheit geprägt. Risiken, welche sich durch die neue Virusvariante Omikron ergeben, wurden in die Schätzung noch nicht einbezogen.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2022 ein Beitragswachstum von 3,0 % erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird eine Normalisierung des durch die Coronavirus-Pandemie veränderten Mobilitätsverhaltens erwartet. Auch die stark steigenden Ersatzteilpreise setzen Impulse für eine höhere Beitragsentwicklung. Der intensive Preiswettbewerb dämpft hingegen das Beitragswachstum, welches daher mit 1,0 % prognostiziert wird. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird ein Anstieg von 2,0 % erwartet. Die Beiträge in der Allgemeinen Unfallversicherung bleiben voraussichtlich unverändert (0,0 %). Bei den privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2022 von einer positiven Entwicklung (+7,0 %) aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +9,0 %, Verbundene Hausratversicherung +2,5 %). Lieferengpässe und die ansteigende Baukonjunktur führen zu Summenanpassungen, und die aktuelle Diskussion über Elementarschäden schlägt sich in einer höheren Nachfrage nach Deckungserweiterungen nieder. Für die nicht-privaten Sachversicherungen wird mit einem Wachstum von 6,5 % gerechnet.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2022

Grundsätzlich ist die Prognose mit einer erhöhten Unsicherheit aufgrund der Corona-Pandemie behaftet. Auch durch neue Virusvarianten wie Omikron ist sie weiterhin von einer hohen Dynamik mit möglichen Risiken geprägt.

Der GDV erwartet für das Jahr 2022 ein Beitragswachstum zwischen 2 und 3 % über alle Sparten. Auf Basis der vom GDV veröffentlichten Zahlen ergibt sich für die

PKV ein voraussichtliches Wachstum von etwa 5 %.² Damit setzt sich das Wachstum weiter fort.

Durch das am 14. Juni 2021 im Bundestag verabschiedete Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) kommt es zu einem Paradigmenwechsel in der stationären Pflege: Seit dem 1. Januar 2022 zahlt die Pflegeversicherung bei der Versorgung im Pflegeheim einen Zuschlag zur Begrenzung des Eigenanteils in Abhängigkeit von der Dauer der Pflege. Zum 1. Januar erhöhten sich zudem die Sachleistungsbeträge um 5 %, und die Rahmenbedingungen für die Kurzzeitpflege verbesserten sich. Zur Finanzierung der pandemiebedingten Mehrausgaben durch den gesetzlichen Pflegerettungsschirm wird in der Pflegepflichtversicherung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ein befristeter Zuschlag auf den monatlichen Beitrag erhoben.

Viele Maßnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie werden bis voraussichtlich März 2022 fortgeführt.

SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP halten als Ergebnis der Sondierungsgespräche am Nebeneinander von gesetzlicher und privater Kranken- und Pflegeversicherung fest. Die drei Parteien haben in ihrem Anfang Dezember 2021 verabschiedeten Koalitionsvertrag unter anderem vereinbart, das Pflegegeld regelhaft zu dynamisieren. Für Kinder und Jugendliche in der PKV soll zukünftig das Prinzip der Direktabrechnung gelten.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die nachfolgenden Aussagen zur Prognose berücksichtigen unsere Einschätzung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Für das Jahr 2022 erwarten wir einen sehr deutlichen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen. Insgesamt prognostizieren wir, im Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung in Deutschland erneut deutlich zu wachsen. Zudem treiben wir den weiteren Ausbau in Österreich voran. Das Neugeschäftsportfolio wird im Jahr 2022 durch eine Zahnzusatzversicherung erweitert. Analog zu den stark steigenden Beiträgen erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle. Trotz hoher geplanter Investitionen in den Markt und damit deutlich höherer Aufwendungen

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 2. Dezember 2021 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2021“.

² Vgl. GDV: Jahresmedienkonferenz 2022 vom 27.01.2022.

für den Versicherungsbetrieb erwarten wir insgesamt eine Verbesserung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses. Wir erwarten ein leicht geringeres Kapitalanlageergebnis. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir mit einem deutlich negativen Gesamtergebnis vor Gewinnabführung wegen eines negativen Rückversicherungsergebnisses.

Wir gehen davon aus, dass sowohl das versicherungstechnische Ergebnis als auch das Gesamtergebnis

durch die Coronavirus-Pandemie nicht wesentlich beeinflusst werden.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Finanzlage.

Nürnberg, 03. März 2022

Der Vorstand

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im Schaden- und Unfallversicherungs- geschäft:

Unfall- und Krankenversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Reisekrankenversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung:

Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeldversicherung

Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Pflegekrankenversicherung

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		822.615		-
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.943.959			2.905.994
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.195.349			25.265.538
3. Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen	16.650.000			14.650.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000			4.900.000
5. Andere Kapitalanlagen	725.130			1.725.130
		52.514.437		49.446.662
			53.337.052	49.446.662
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer		194.445		1.130.895
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		257.961		-
davon an: verbundene Unternehmen	257.961	(-) €		
III. Sonstige Forderungen		1.969.602		1.440.486
davon an: verbundene Unternehmen	1.903.366	(1.394.507) €		
			2.422.009	2.571.382
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.906.545		1.415.715
II. Andere Vermögensgegenstände		79.689		79.689
			1.986.234	1.495.404
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		533.572		469.744
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.391.736		1.256.937
			1.925.307	1.726.681
Summe der Aktiva			59.670.602	55.240.128

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.540.000		3.540.000
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	354.000			354.000
2. andere Gewinnrücklagen	4.970.014			4.970.014
		5.324.014		5.324.014
III. Jahresüberschuss		-		-
			8.864.014	8.864.014
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	228.217			185.188
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	158.877			111.674
		69.340		73.514
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.641.550			14.533.286
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		14.641.550		14.533.286
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	26.100.506			21.553.685
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.773.536			17.954.537
		3.326.970		3.599.148
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	4.370.215			4.116.860
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	4.370.215			4.116.860
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	4.843			25.036
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	4.843			25.036
		4.375.058		4.141.896
Übertrag:		22.412.918	8.864.014	22.347.844

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:		22.412.918	8.864.014	22.347.844
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.177.721		589.974
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.697.939			1.221.860
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43.500			91.700
		1.654.439		1.130.160
			25.245.078	24.067.978
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		-		-
II. Sonstige Rückstellungen		108.348		82.826
			108.348	82.826
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			22.880.613	18.103.049
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	964.819			982.828
2. Versicherungsvermittlern	848.454			707.243
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	848.454	(1.050.192) €		
			1.813.273	1.690.071
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			-	2.069.766
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		(2.069.766) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten			759.276	362.424
davon aus Steuern:	9.587	(120.151) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	739.078	(170.438) €		
			2.572.549	4.122.261
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Passiva			59.670.602	55.240.128

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung in Höhe von 14.641.550 € unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Nürnberg, 21. Februar 2022



Jörg Steinsberger
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 21. Februar 2022



Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	35.483.192			39.584.144
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	17.236.058			20.090.097
		18.247.133		19.494.047
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-43.292			-52.179
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-47.203			-66.878
		3.911		14.699
			18.251.044	19.508.746
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	26.090.757			33.093.590
bb) Anteil der Rückversicherer	12.614.867			18.999.624
		13.475.890		14.093.966
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.531.521			2.721.339
bb) Anteil der Rückversicherer	4.818.999			3.319.100
		-287.478		-597.761
			13.188.412	13.496.204
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- Aufwand, + Ertrag)			-525.054	3.005
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		4.075.453		4.939.206
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		44.823		52.197
			4.030.629	4.887.009
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.048	11.462
6. Zwischensumme			498.900	1.117.076
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-587.747	-589.974
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-88.847	527.102

	€	€	€	Vorjahr €
II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.242.111			1.313.175
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.631			1.752
		1.240.480		1.311.423
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		263		181
			1.240.743	1.311.604
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			237.784	498.693
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		475.483		491.882
b) Erträge aus Zuschreibungen		-		-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		164.462		173.637
			639.945	665.520
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.085.779			1.159.329
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		1.085.779		1.159.329
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.300			56.279
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		15.300		56.279
			1.101.079	1.215.608

	€	€	€	Vorjahr €
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-108.264			-446.213
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		-108.264		-446.213
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-21		2
			-108.285	-446.212
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		470.000		490.000
b) erfolgsunabhängige		946		3.324
			470.946	493.324
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	28.295			28.788
b) Verwaltungsaufwendungen	40.332			54.815
		68.626		83.603
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		710		763
			67.916	82.840
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		41.050		41.540
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		151.208		85.073
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	-	(-)		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-		1.548
			192.259	128.161
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			177.988	109.673

	€	€	€	Vorjahr €
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		-88.847		527.102
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		177.988		109.673
			89.141	636.775
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	177.362			181.178
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.746			91.688
		222.108		272.866
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen soweit nicht unter II.8. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	58.109			43.284
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	41.140			22.761
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	-	(-)		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.818			25.141
		102.068		91.186
			120.040	181.680
5. Sonstige Erträge		64.279		104.700
6. Sonstige Aufwendungen		1.094.202		1.044.827
			-1.029.922	-940.127
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-820.741	-121.672
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-185.000	-275.296
9. Erträge aus Verlustübernahme			635.741	-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-	153.623
11. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Geschäftsbetrieb langfristig dienen, haben wir den wie Anlagevermögen gehaltenen Kapitalanlagen zugeführt und mit Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bewertet.

Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der

dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein Verpflichtungsüberhang wird gegebenenfalls durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB durchgeführt.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen.

- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere festverzinsliche sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurs beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2021 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.

- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Derivate haben wir mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Deckungsrückstellung

Sofern sich Beträge zur Deckungsrückstellung ergeben, haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die pauschale Spätschadenrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir zum Teil pauschal und zum Teil für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen und Provenus.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Wir schätzen ihre Höhe auf Grundlage von historischen Werten beziehungsweise berücksichtigen die tatsächliche Entwicklung. Wir stellen für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht angemessene Beträge auf Grundlage von Bruttowerten zurück.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Zusätzlich haben wir im Bereich Krankenversicherungen den so ermittelten Wert auf den Betrag aufgestockt, der aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ein realistisches Niveau darstellt. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf werden gemäß § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherungen ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe von jeweils mindestens 80 % des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbetritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz; Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung des Aktivpostens A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr €	€	€	€	€	Geschäfts- jahr €
A. Kapitalanlagen						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	-	822.615	-	-	-	822.615
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.905.994	230.313	-	-	192.348	2.943.959
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.265.538	8.190.508	2.260.697	-	-	31.195.349
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	14.650.000	2.000.000	-	-	-	16.650.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.900.000	-	3.900.000	-	-	1.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	1.725.130	60.100.000	61.100.000	-	-	725.130
6. Summe A. II.	49.446.662	70.520.821	67.260.697	-	192.348	52.514.437
insgesamt	49.446.662	71.343.436	67.260.697	-	192.348	53.337.052

Umbuchungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

I. Sonstige Kapitalanlagen
Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	823	843	20
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.944	3.662	718
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.195	32.387	1.192
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹⁾	18.042	19.039	997
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	1.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	725	725	-
Kapitalanlagen insgesamt ¹⁾	54.729	57.656	2.927

¹⁾unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 2.944 Tsd. € und einem Zeitwert von 3.662 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 31.195 Tsd. € und einem Zeitwert von 32.387 Tsd. € der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.885,4	15.603,7	-281,7
Namenschuldverschreibungen	2.000,0	1957,4	-42,6
insgesamt	17.885,4	17.561,1	-324,3

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bonitätsbedingte Änderungen liegen bei allen Finanzinstrumenten nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Aktien- und Indexrisiken	Bilanzposition	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Nominal- volumen in Tsd. €
Aktienoptionen Long (Absicherung)	A.I.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	178,4	178,4	2.765,5

Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft Höhe des abgesicherten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Effektivität
80.700 Anteile am iShares EuroStoxx 50 EFT Publikumsfonds ISIN DE0005933956 (Anlagevermögen)	Equity Long Put OTC Option, gehandelt am 17.12.2021 mit UBS AG London: 810 Anteile am EuroStoxx 50 mit Strike Preis 3,900 Punkte (Aktienindexoption mit Underlying EuroStoxx 50)	Marktpreisrisiko	Critical term match-Methode, prospektiv

Im Geschäftsjahr 2021 hielten wir Aktienoptionen mit Fälligkeiten im Jahr 2022. Wir haben eine Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) gebildet. Aufgrund der hohen Korrelation zwischen der abgesicherten Fondsentwicklung und dem Optionsunderlying ist vom nahezu vollständigen Ausgleich zukünftiger Wertänderungen, im Fall von Wertentwicklungen unterhalb der abgesicherten Wertuntergrenze in Höhe von 2,8 Mio. €, auszugehen.

Bestandteil der Bewertungseinheit ist lediglich der innere Wert der Option, der zum Stichtag einen Wert von 0 € aufweist. Den Zeitwert der Option in Höhe von 178,4 Tsd. € bilanzieren wir außerhalb der Bewertungseinheit.

B. Forderungen

II. Sonstige Forderungen

Dieser Posten beinhaltet Forderungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden das Agio auf Namenschuldverschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. € sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten in Höhe von 0,5 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz; Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.540.000 €. Es setzt sich aus 3.540.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen –brutto-

a) Gesamt	2021 €	2020 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.092.675	2.104.961
- davon Unfallversicherung	497.703	785.975
- davon Krankenversicherung	1.594.972	1.318.986
Haftpflichtversicherung	38.887	88.183
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.585.536	19.239.199
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.219.974	1.857.273
Feuer- und Sachversicherung	20.847	29.685
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	16.300	22.448
- davon sonstige Sachversicherung	4.547	7.237
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	28.957.918	23.319.300
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		
	19.263.073	18.906.589
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	48.220.991	42.225.889

b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2021 €	2020 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.053.465	2.059.047
- davon Unfallversicherung	481.307	763.968
- davon Krankenversicherung	1.572.158	1.295.079
Haftpflichtversicherung	22.486	70.601
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.756.159	17.942.825
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.022.153	1.244.799
Feuer- und Sachversicherung	4.103	9.573
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	2.103	7.573
- davon sonstige Sachversicherung	2.000	2.000
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	25.858.365	21.326.844
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		
	242.141	226.841
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	26.100.506	21.553.685

c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2021 €	2020 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.177.721	589.974

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €		Sonstiges
		poolrelevante RFB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	
1. Bilanzwerte Vorjahr	4.116.860	-	25.036	-
2. Entnahme zur Verrechnung	216.645	-	21.139	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	-	-	-
4. Zuführung	470.000	-	946	-
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	4.370.215	-	4.843	-
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 11.828 €				

Die erfolgsunabhängige RfB gemäß § 150 Abs. 4 VAG dient der Beitragsermäßigung oder der Vermeidung beziehungsweise der Begrenzung von Beitragserhöhungen für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,6 Mio. € in den Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Rückvergütung im Bereich Dauergarantie mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 2 Tsd. € sowie die Stornorückstellung in Höhe von 69 Tsd. €.

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt werden für Restrukturierung 3 Tsd. €. Für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen haben wir 69 Tsd. €, für die Aufstellung, Prüfung und Veröf-

fentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 34 Tsd. € und für Lieferungen und Leistungen 3 Tsd. € zurückgestellt.

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Zur Quoten-Rückversicherung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung mit der ERGO Versicherung AG haben wir die Stellung eines Depots vereinbart. Der sich hieraus ergebende Betrag ist unter diesem Posten erfasst.

E. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 2,6 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.048.938	13.342.951
- davon Unfallversicherung	742.356	788.467
- davon Krankenversicherung	12.306.583	12.554.484
Haftpflichtversicherung	58.781	64.020
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.805.126	19.926.864
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.504.963	6.176.930
Feuer- und Sachversicherung	65.383	73.379
- davon Verbundene Hausratversicherung	59.933	64.358
- davon sonstige Sachversicherung	5.451	9.020
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	35.483.192	39.584.144

Verdiente Bruttobeiträge	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.050.842	13.348.848
- davon Unfallversicherung	743.167	792.932
- davon Krankenversicherung	12.307.676	12.555.916
Haftpflichtversicherung	59.962	68.519
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.757.923	19.859.986
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.504.963	6.176.930
Feuer- und Sachversicherung	66.209	77.682
- davon Verbundene Hausratversicherung	60.611	68.256
- davon sonstige Sachversicherung	5.599	9.425
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	35.439.900	39.531.965

Verdiente Nettobeiträge	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.029.323	13.261.252
- davon Unfallversicherung	723.792	707.652
- davon Krankenversicherung	12.305.531	12.553.599
Haftpflichtversicherung	58.372	65.318
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-368.823	0
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.465.963	6.110.930
Feuer- und Sachversicherung	66.209	71.246
- davon Verbundene Hausratversicherung	60.611	61.820
- davon sonstige Sachversicherung	5.599	9.425
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	18.251.044	19.508.746

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	7.845.244	8.067.840
- davon Unfallversicherung	-134.793	418.119
- davon Krankenversicherung	7.980.038	7.649.721
Haftpflichtversicherung	-32.078	12.647
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.139.672	22.414.902
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.657.289	5.313.158
Feuer- und Sachversicherung	12.150	6.381
- davon Verbundene Hausratversicherung	10.563	12.591
- davon sonstige Sachversicherung	1.587	-6.210
Sonstige Versicherungen	0	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	30.622.278	35.814.929

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Bruttoabwicklungsgewinn von 1,5 (0,6) Mio. €. Davon resultieren aus den Kraftfahrtversicherungen 1,0 Mio. € und aus Unfall 0,4 Mio. €.

4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	883.296	1.029.160
- davon Unfallversicherung	20.419	15.642
- davon Krankenversicherung	862.877	1.013.518
Haftpflichtversicherung	335	2.567
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.405.852	3.074.137
sonstige Kraftfahrtversicherungen	785.606	830.503
Feuer- und Sachversicherung	365	2.840
- davon Verbundene Hausratversicherung	337	2.559
- davon sonstige Sachversicherung	27	281
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.075.453	4.939.206
davon:		
Abschlussaufwendungen -brutto-	1.805.540	2.274.186
Verwaltungsaufwendungen -brutto-	2.269.913	2.665.020

8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	4.276.514	4.231.800
- davon Unfallversicherung	813.319	340.814
- davon Krankenversicherung	3.463.195	3.890.986
Haftpflichtversicherung	63.051	51.049
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.923.210	-4.283.137
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-558.279	468.395
Feuer- und Sachversicherung	53.078	58.995
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	48.002	44.835
- davon sonstige Sachversicherung	5.076	14.160
Sonstige Versicherungen	0	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-88.847	527.102

II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2021 €	2020 €
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	156.401	164.660
Krankheitskostenteilversicherung	414.495	437.440
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	671.215	711.075
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.242.111	1.313.175

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo

(+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-45.588	-18.848
- davon Unfallversicherung	-44.022	-17.157
- davon Krankenversicherung	-1.566	-1.691
Haftpflichtversicherung	-28.654	-2.256
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	403.076	2.441.243
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-39.000	-66.000
Verbundene Hausratversicherung	-	-6.436
Summe Schaden-Unfallversicherungsgeschäft für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	289.834	2.347.703
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-921	-989
	288.913	2.346.714

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 1,0 Mio. € aus. Wesentlicher Posten in den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Bei den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten, die aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen resultieren.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2021	2020
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	88.952	91.455
- davon Unfallversicherung	4.146	4.495
- davon Krankenversicherung	84.806	86.960
Haftpflichtversicherung	1.349	1.439
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	55.322	56.426
sonstige Kraftfahrtversicherungen	36.819	34.127
Feuer- und Sachversicherung	1.125	1.214
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	994	1.058
- davon sonstige Sachversicherung	131	156
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	183.567	184.661

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

nach Versicherungsarten ¹	2021	2020
Krankenhaustagegeldversicherung	1.563	1.645
Krankheitskostenteilversicherung	2.994	3.152
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.720	1.821
Insgesamt	6.008	6.330

¹ Mehrfachzählungen möglich

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2021 gesamtschuldnerische Haftungen von 358 Tsd. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens und der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 835 Tsd. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG nicht ausmachen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in unserem Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 55.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021 €	2020 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.569.981	4.869.099
2. Löhne und Gehälter	-	-
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
5. Aufwendungen insgesamt	3.569.981	4.869.099

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2021 sind unserer Gesellschaft keine Belastungen für Vorstandsbezüge oder für ehemalige Vorstandsmitglieder entstanden.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 24. Februar 2022 besteht ein militärischer Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Die nexible Versicherung AG betreibt in der Ukraine und in Russland kein Versicherungsgeschäft. Auch hält die nexible Versicherung AG keine Kapitalanlagen aus den beiden Ländern. Aktuell sehen wir für die nexible Versicherung AG keine über die Betroffenheit aller Marktteilnehmer hinausgehende Betroffenheit.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der ERGO Digital Ventures AG,
Düsseldorf

Anja Berner, bis 29. Juni 2021

stellv. Vorsitzende

Leiterin Global Health der ERGO Group AG, Düsseldorf

Dr. Ute Apel, seit 30. Juni 2021

stellv. Vorsitzende, seit 15. Juli 2021

Leiterin Products and Underwriting Retail and Com-
mercial der ERGO Group AG, Düsseldorf

Rolf Mertens

Leiter Advanced Analytics & Robotics der ERGO Group
AG, Düsseldorf

Vorstand

Torsten Haase

Vorsitzender

Aufsichtsbehörden und Verbände

Recht

Datenschutz

Kommunikation

Kundenservice

Governance

Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

Dr. Tobias Hofmann

Personal

Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliede-
rungsbeauftragter)

Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahres- ergebnis ¹ in €
Ausland²				
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg	0,16		15.264.576	264.475

¹ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

² Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

Gruppenzugehörigkeit

Die nexible Versicherung AG hat ihren Sitz in der Karl-Martell-Straße 60, 90431 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 15996 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der nexible Versicherung AG, Nürnberg. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2021 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Nürnberg, 03. März 2022

Der Vorstand

Torsten Haase

Dr. Tobias Hofmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die nexible Versicherung AG, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der nexible Versicherung AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der nexible Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.
- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche-

rungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

- Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/ Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die Darstellung „nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick“,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die

Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 25. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der nexible Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfung eines Jahresabschlusses,
- Projektbegleitende Qualitätssicherung IFRS 17,
- Review der Anforderungen der DSGVO.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer
ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 8. März 2022

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter

Esser

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft – auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie – sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Berner für ihre Tätigkeit für die nexible Versicherung AG.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 22. März 2022

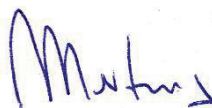
Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Dr. Ute Apel
stellv. Vorsitzende des
Aufsichtsrats



Rolf Mertens

Herausgeber

nexible Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 777 3000

Fax 0800 / 402 3333

E-Mail beratung@nexible-versicherung.de

www.nexible-versicherung.de



